

Einbezug der Bevölkerung bei der Stadtplanung in Jerusalem

Situation

Die Situation in Ostjerusalem verschlechtert sich zunehmend, nicht zuletzt wegen einer de facto nicht vorhandenen Stadtentwicklung und -planung. Es fehlt eine zivilgesellschaftliche Organisation, die die Planungspolitik und -entscheidungen in Ostjerusalem systematisch verfolgt, damit die Stadt nicht der israelischen Planungspolitik überlassen wird. Diese weitet den Siedlungsbau auf palästinensischem Boden aus und beraubt die BewohnerInnen Ostjerusalems ihrer Rechte.

Ziele

Das «Arab Center for Alternative Planning» (ACAP) hat zum Ziel, eine Stadtplanungseinheit einzurichten, die die Planungssituation in Ostjerusalem systematisch analysiert und alle Planungsstrategien, Entscheidungen oder Vorschläge für das Gebiet verfolgt. Das Projekt zielt darauf ab, das gesamte Gebiet Ostjerusalems auf allen planungsrelevanten Ebenen zu analysieren und zu dokumentieren und die Zukunft der Stadt zu beeinflussen, indem in einer sehr frühen Phase des Planungsprozesses eingegriffen wird. Zusätzlich zu den professionellen Planungsarbeiten wird im Projekt mit der Bevölkerung zusammengearbeitet und diese wird in den Stadtplanungsprozess integriert. Insbesondere bisher marginalisierte Teile der Gemeinde wie Frauen und Jugendliche sollen miteinbezogen werden, um einen partizipativen Prozess zu etablieren.

Zielgruppe

Zielgruppen sind palästinensische PlanungsexpertInnen, StudentInnen der Al-Quds Universität der Geografie und Stadtwissenschaften, Rechts- und RaumexpertInnen, Mitglieder der «Jerusalem Engineers Association», lokale NGOs und EntscheidungsträgerInnen, WirtschaftsakteurInnen (Personen, die eine wirtschaftliche Entscheidung beeinflussen, etwa Einzelpersonen, ein Haushalt, ein Unternehmen, eine Regierung usw.), die Handelskammer Jerusalem, Frauen- und Jugendgruppen, GemeindeleiterInnen. «ACAP» wird sich bei Bedarf an die israelischen Behörden wenden und die al-Quds Universität wird die internationalen AkteurInnen sowie die Zielgruppen kontaktieren.

Aktivitäten

Als erster Schritt wird ein öffentlicher Beirat eingerichtet, der aus drei MitarbeiterInnen von «ACAP» bzw. der al-Quds-Universität, drei VertreterInnen der Jerusalemer Gemeinde und einem Vertreter von HEKS zusammengesetzt ist. Als nächstes wird die aktuelle Rechtslage sowie die Plan- und Ist-Situation vor Ort analysiert. Die Resultate werden den lokalen Gemeinschaften und Medien vermittelt.

Weitere Aktivitäten beinhalten die Kontaktaufnahme mit den EntscheidungsträgerInnen, insbesondere den Knessetmitgliedern, den Mitgliedern der palästinensischen Autonomiebehörde und den Mitgliedern des palästinensischen Parlaments. Des Weiteren werden lokale PlanerInnen geschult.





Anschliessend sollen alternative Pläne eingereicht werden. Wie bisher werden alle Planungsaktivitäten, auch in Ostjerusalem, über die israelischen Behörden abgewickelt, so dass Appelle und Vorschläge dort eingereicht werden müssen.

Partnerorganisationen

«The Arab Center for Alternative Planning» (ACAP). ACAP arbeitet in diesem Projekt mit der al-Quds Universität zusammen.

Land, Region, Stadt:

Palästina / Israel, Ostjerusalem und die umliegenden Dörfer

Projektsumme 2019:

CHF 25 000.–

Projektdauer: 1.4.2019 bis 31.12.2019

HEKS-Nr.: 605.345

Programmverantwortung:

Kerstin Göller

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch